

Bin eine echte Teamplayerin“

Svenja Ochmann freut sich auf das erste Heimspiel

VON MARTINA SOMMERLADE



Ab durch den Wald: HSG-Neuzugang Svenja Ochmann hält sich auch mit ihrem Hund Filou fit. REPRO: M. Sommerlade

Hoof – Für die Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen steht heute das erste Spiel vor heimischem Publikum an. Der Oberligist empfängt die HSG Kleenheim, die HSG-Coach Chris Ludwig als Meisterschaftsanwärter ansieht. Los geht's in der Schauenburghalle um 17 Uhr. Wir haben die Gelegenheit genutzt und mit Neuzugang Svenja Ochmann über die anstehende Partie, die HSG und ihre persönlichen Ziele gesprochen.

Wie fühlen Sie sich als eine von sieben Neuzugängen?

Ich fühle mich sehr wohl und gut aufgenommen. Alle waren sehr nett und hilfsbereit, ich habe vom ersten Moment an gespürt, dass innerhalb der Mannschaft eine positive Atmosphäre herrscht. Jede versucht, für die Mitspielerinnen da zu sein. Das fühlt sich gut und richtig an.

Wie haben Sie den Sprung in die Oberliga empfunden, nachdem Sie zuvor einige Jahre in der Landesliga aktiv waren?

Das war ja der besondere Reiz. Als es in Vellmar schwierig wurde, wollte ich einfach noch mal gucken, was geht. Ich war auf der Suche nach einem Verein, bei dem ich gut trainieren und mich weiter entwickeln kann.

Das klingt ambitioniert. Sind Sie ein ehrgeiziger Mensch?

Ja, total. Ich freue mich immer, wenn ich die Möglichkeit habe, etwas Neues zu lernen oder zu machen. Ich stelle mich gern neuen Herausforderungen. Es bleibt abzuwarten, wie viel Spielzeit ich bekomme. Aber wenn ich auf dem Platz bin, möchte ich alles geben.

Gute Voraussetzungen, um im Team erfolgreich zu sein. Was zeichnet Sie als Spielerin aus?

Es ist schwierig, das selbst zu beurteilen. Aber ich glaube, ich bin eine echte Teamplayerin mit gutem Auge für meine Mitspielerinnen. Zudem bin ich als Linkshänderin torgefährlich, spiele aber auch echt gern in der Abwehr.

Wie bereiten Sie sich auf die Spiele vor? Gibt es irgendwelche Rituale?

Ja, tatsächlich versuche ich, vor jedem Spiel Nudeln zu essen. Zudem trage ich immer meine Lieblingssportsocken.

Beim Sieg in Hüttenberg am vergangenen Spieltag scheint das ja geholfen zu haben. Wie ist die Stimmung vor dem heutigen Spiel?

Ich freue mich sehr auf die Stimmung in der eigenen Halle und die Fans. Beim Heimspiel erhält man meistens noch mal einen zusätzlichen Rückhalt. Ich kenne den Gegner nicht, daher fällt mir eine Einschätzung schwer. Ich hoffe natürlich auf einen Sieg.

Und wie kann man sich die private Svenja Ochmann vorstellen? Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade für die HSG auf Punktejagd gehen?

So viel freie Zeit bleibt ja eigentlich nicht mehr. Aber neben dem Handball ist mein Hund Filou meine große Leidenschaft. Mit ihm verbringe ich Zeit beim Mantrailing oder auch einfach nur so. Die investierte Zeit kommt mir allerdings auch beim Sport zugute. Er hilft mir nämlich dabei, fit zu bleiben.

ZUR PERSON

Svenja Ochmann (30) ist gebürtige Korbacherin und fing in der C-Jugend in ihrem Heimatverein mit Handball an, bevor sie für die B- und A-Jugend ins Handball-Internat Bad Wildungen wechselte. 2018 kam sie nach einer längeren Handballpause zum TSV Vellmar und nach der Auflösung des Damenteam zur HSG. Die Linkshänderin wohnt in Hofgeismar und arbeitet dort als angehende Grundschullehrerin.